

# Bericht zur Lage der Energieunion

Der „State of the Energy Union Report“ zieht Bilanz über die energiepolitischen Ziele der EU im Rahmen der Energieunion und des REPowerEU-Plans und thematisiert die Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit.

Am 11. September 2024 veröffentlichte die scheidende Europäische Kommission den jährlichen Bericht zur Lage der Energieunion. Dieser beschreibt die Fortschritte der EU in den vergangenen fünf Jahren bei der Umsetzung energie- und klimafördernder Maßnahmen. Der Fokus des ersten Teils des Berichts liegt auf der Aufzählung der energiepolitischen Erfolge der vergangenen Jahre. Betont wird, dass ambitionierte Klima- und Energieziele unter dem European Green Deal sowie im Rahmen des REPowerEU-Plans grundlegend zur Bewältigung von Krisen auf EU-Ebene und zur Förderung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit beigetragen haben. Der zweite Teil des Berichts analysiert den Umsetzungsstand der Energieunion vor dem Hintergrund der folgenden fünf Dimensionen: Dekarbonisierung, Energieeffizienz, Energiesicherheit, Energiebinnenmarkt, Forschung und Innovation sowie Wettbewerb.

## Errungenschaften der Energieunion

- **Kapazitätsrekorde bei Erneuerbaren:** 2024 hat die Erzeugung von erneuerbarer Energie neue Kapazitätsrekorde erreicht: In der ersten Hälfte des Jahres stammte rund die Hälfte der europäischen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Hervorzuheben ist, dass die Nutzung von Wind- und Solarenergie in der EU zwischen 2021 und 2023 um 36% gestiegen ist, was einer Einsparung von etwa 35 Milliarden Kubikmetern Gas entspricht. Windenergie ist nun die zweitgrößte Energiequelle hinter Kernkraft. Ein stärkerer Fokus der Diversifizierung von erneuerbaren Energiequellen soll zukünftig auch auf Wasserstoff sowie Biogas und Bio-Methan gelegt werden.
- **Gasnachfrage gesunken:** Positiv zu vermerken ist, dass die europäische Gasnachfrage zwischen August 2022 und Mai 2024 um 138 Milliarden Kubikmeter reduziert wurde und der Anteil an russischem Gas bei

EU-Importen zwischen 2021 von 45% auf nur noch 18% im Juni 2024 gesunken ist. Die europäische Nachfrage nach Gas wird nun durch verlässliche westliche Partner wie Norwegen und die USA gedeckt. In Vorbereitung auf den Winter ist zu betonen, dass europäische Gasspeicher schon am 19. August 2024 zu 90% gefüllt waren, also weit vor der Frist, die für den 1. November 2024 angesetzt war.

- **Treibhausgasemissionen gesunken:** Festzuhalten ist, dass es zwischen 1990 und 2022 einen Rückgang von 32,5% an Treibhausgasen gab, während das Wirtschaftswachstum im gleichen Zeitraum 67% betrug. Außerdem ist die EU ein Schlüsselspieler bei der Umsetzung der Initiative zur Verdreifachung der erneuerbaren Energiekapazität und Verdopplung der Energieeffizienzverbesserungen, die auch von allen Vertragsstaaten auf der COP28 in Dubai unterstützt wurde.

## Luft nach oben

Unter anderem wird im Bericht betont, dass die rasche, effiziente und erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen für Staaten wie auch Unternehmen mit scheinbar unüberwindbaren administrativen Hürden verbunden ist. Kurzfristig sollen diese Hürden durch vereinfachte und beschleunigte Verfahren behoben werden. Vor dem Hintergrund der im Juli 2024 veröffentlichten politischen Leitlinien der neuen Kommission ist anzunehmen, dass die neue Kommission eine langfristige Lösung des Problems erarbeiten wird. Das Erreichen von Energie- und Klimazielen ist gemäß dem Bericht vor allem auf die Unterstützung und Umsetzung der einzelnen Mitgliedstaaten angewiesen. Folglich ist das Einreichen zielführender Nationaler Energie- und Klimapläne (NEKP) ein grundlegender Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung des European Green Deal. Etliche Mitgliedstaaten haben laut Bericht nicht ausreichend ambitionierte oder noch keine NEKP bei der Europäischen Kommission zur Prüfung eingereicht.

## Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Die politischen Leitlinien der kommenden Kommission sind bekanntermaßen von den Analysen des Draghi- und Letta-Berichtes zur Wettbewerbsfähigkeit und der Zukunft des Binnenmarktes geprägt. Vor allem die Wettbewerbsfähigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch den Lagebericht der Energieunion und es wird darin mehrfach darauf verwiesen, dass man sie engagiert und proaktiv stärken muss, um sich gegen internationale Konkurrenten durchzusetzen:

- **Energiepreise kritischer Faktor:** Insbesondere europäische Energiepreise sind laut Bericht im Vergleich zu 2022 zwar stark gesunken, jedoch noch immer beträchtlich höher als zu Vorkrisenzeiten. Diese hohe Belastung für europäische Unternehmen

führt zu einem klaren Nachteil im Wettbewerb mit den Wirtschaftsmächten USA und China.

- **Clean folgt auf Green:** Weiters soll die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen durch die Einführung des Clean Industrial Deal, der die Umsetzung des European Green Deal beschleunigen soll, gefördert werden. Klares Ziel des Clean Industrial Deal ist es, regulatorische Rahmenbedingungen zu vereinfachen, Energiekosten (für Betriebe) zu reduzieren, Investments im Bereich CleanTech anzuregen und den Zugang zu nachhaltigen, sicheren und günstigen Energiequellen und Rohstoffen sicherzustellen. Vermehrt soll auch in Net-Zero-Technologien investiert werden, um das Angebot von CleanTech zu diversifizieren sowie heimische Produktionskapazitäten zu steigern.

#### Umsetzung der Energieunion

Vor dem Hintergrund der fünf Dimensionen der Energieunion stellt sich heraus, dass Treibhausgasemissionen zwischen 2021 und 2022 um 2,5% gestiegen sind; um diesem Trend entgegenzuwirken, muss Dekarbonisierung vor allem in den Bereichen Gebäude und Transport verstärkt vorangetrieben werden – möglichst gleich ambitioniert in allen Mitgliedstaaten. Außerdem erhofft man sich auch von gezielten Maßnahmen im Bereich Ökodesign, Energieverbrauchskennzeichnung, Gebäuderenovierung sowie Heizungstechnologien ein höheres Maß an Energieeffizienz. Energiepolitische Stabilisierungsmaßnahmen sollen durch strategische Partnerschaften gestärkt werden – in Richtung Mitglieder der International Energy Agency (IEA). Der Energiebinnenmarkt soll insbesondere durch den beschleunigten Ausbau nationaler Netzwerkinfrastrukturen verwirklicht werden. Forschung und Innovation werden als grundlegende Voraussetzungen für eine Verbesserung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit betrachtet.

#### Weitere Infos:

- EK-Seite zum “State of the Energy Union Report” ([Link](#)).



**Karoline B. Rettenbacher BSc, MAIS (WKÖ)**

[karoline.rettbacher@wko.at](mailto:karoline.rettbacher@wko.at)



#### WKÖ-Kommentar

- **Nutzung von Solar- und Windenergie:** Die vermehrte Nutzung dieser beiden Energiequellen wird begrüßt, jedoch ist seitens der WKÖ anzumerken, dass Erdgas eine wettbewerbsfördernde Brückentechnologie darstellt, auf die man sich mangels Alternativen zumindest kurz- und mittelfristig verlassen können muss.
- **Rückläufige Gasnachfrage:** Eine sinkende Nachfrage ist positiv, insbesondere, da man so die Abhängigkeit von russischem Gas senkt, was auch im Sinn der 2024 veröffentlichten österreichischen Sicherheitsstrategie ist. Zu betonen ist jedoch, dass der Ausstieg aus russischem Gas noch lange nicht vollendet ist und dass rückläufige Gasnachfragen auch auf ein geringeres Produktionsniveau zurückzuführen sind. Die WKÖ plädiert für leistbare Gaspreise, die österreichischen Betrieben zugutekommen und ihre Wettbewerbsfähigkeit fördern sollen. Preisspitzen bei Gas sind durch ausreichende Liquidität zu vermeiden.
- **Bürokratieabbau:** Ein EU-weiter Bürokratieabbau wird begrüßt und stellt eine langjährige Forderung der WKÖ dar, um heimische Betriebe, vor allem KMU, zu fördern. Eine praktikable Umsetzung von EU-Maßnahmen muss gewährleistet sein, um sich insbesondere im internationalen Wettbewerb gegen wirtschaftliche Schwergewichte wie China und die USA durchsetzen zu können.
- **Technologieoffenheit:** Technologieoffenheit trägt maßgeblich zur Steigerung der österreichischen Wettbewerbsfähigkeit bei. Die WKÖ begrüßt einen verstärkten Fokus auf die Entwicklung und Nutzung von sowie Investments in CleanTech und Net-Zero-Technologien. ●